

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 46.

Dienstag den 7. Juni

1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Oberamt Nagold.** In Folge der Wahrnehmung, daß neuerdings vielfache Einladungen zum Promessenpiel auf ausländische Lotterien im Oberamtsbezirk verbreitet, namentlich auch Promessenheime auf österreichische Eisenbahnloose, auf die Frankfurter Stadtlotterie etc. ausgegeben werden, sieht man sich veranlaßt, vor der Theilnahme an diesem schwindelhaften Treiben zu warnen und auf die Bestimmungen des Art. 82 und 83 des Polizeistrafgesetzes aufmerksam zu machen.

Den 3. Juni 1864.

K. Oberamt. Bötz.

2) K. Oberamtsgericht Nagold.

### Schulden-Liquidation.

In der Konkurs-Sache des † Strickers Johannes Dietle von Walddorf hat man zur Schulden-Liquidation und den gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt anberaumt auf

Montag den 11. Juli 1864,

Vormittags 9 Uhr,

zu welcher Zeit die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten auf dem Rathhause zu Walddorf vorzütlich oder durch hinkänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für ihre Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzu-melden haben. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Verhandlung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaud versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaudern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 3. Juni 1864.

Königl. Oberamtsgericht.  
Ger. Alt. Ziegler.

Barth,  
Oberamt Nagold.  
Langholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 9. Juni 1864, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause 190 Stück Langholz von 80er abwärts bis auf den 30er, schöner Qualität, wozu die Käufer besticht eingeladen werden.

Schultheisenamt.  
Durr.

Berneck.

### Aufforderung.

Die ledige Soppie Kob will nach Baden auswandern. Etwaige Ansprüche an dieselbe sind binnen 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 2. Juni 1864.

Stadtschultheisenamt.  
Breunert.

2) Zwerenberg,  
Oberamt Calw.  
Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 9. Juni werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen Miß und Allmand

66 Klafter

Nadelholzscheiter zum Verkauf gebracht.

Der Verkauf beginnt Vormittags 8 Uhr. Zusammenkunft im Orte.

Zugleich wird bemerkt, daß auch Gelegenheiten vorhanden ist, von Privaten weiteres tannenes Scheiterholz zu erwerben.

Schultheisenamt.  
Hanselmann.

3) Pfalzgrafenweiler.

### Bekanntmachung.

Da Herr Doktor Paulus vom 1. Juni d. J. an keine Kranken mehr übernimmt, so ist, bis die Arztstelle wieder be-

setzt sein wird, Herr Stadtarzt Levi von Dornstetten jeden Montag und Donnerstag, Nachmittags von 2 Uhr an, im hiesigen Ort zu treffen.

Den 31. Mai 1864.

Schultheisenamt.

Gündringen,  
Oberamt Forb.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am Freitag den 10. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde im Wald Osterholz

34 Stück starkes Langholz,

78 Stück Sägstöße, schöner Qualität.

Der Verkauf findet im Walde selbst statt. Vor demselben werden die Bedingungen bekannt gemacht.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 30. Mai 1864.

Schultheisenamt.  
Klenk.

Gültstein,

Oberamt Herrenberg.

### Eichen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Dienstag den 7. Juni d. J. werden im hiesigen Gemeindewald 6 Stück Eichen von 14-35' lang und 14-22" mittlerem Durchmesser und 1600 Stück schöne eichene Wagnerstangen und Baumstüben von 3-8" mittlerem Durchmesser gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf der Gültsteimer Str.

Schultheisenamt.  
Baumann.

2) Altenstaig Dorf.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindewald Enzwald

am Samstag den 11. Juni,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause

circa 250 Stück Langholz,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheisenamt.  
Mast.

### Privat-Bekanntmachungen.

**R a g o l d.**  
Es wird sogleich oder spätestens bis  
Jakobi ein Logis von 2 Zimmern für einen  
ledigen Herrn, wohnlich in der Mitte der  
Stadt, zu mietben gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

21<sup>e</sup>

**Schönbrunn,**  
Oberamts Nagold.  
Einen beinahe noch ganz neuen  
amerikanischen Pflug verkauft bil-  
ligst und wird Demjenigen zu-  
gesagt, der innerhalb 8 Tagen das höchste,  
annehmbarste Gebot macht.  
Ch. Weigle.

### Berneä. Holz-Verkauf.



Am Montag den  
13. Juni,  
Vormittags 9 Uhr,  
werden aus den  
Freihl. v. Gült-  
lingen'schen Wald-  
distrikten Regels-

hardt, Neubann, Fichtwald, Schützenwäldle,  
Schillberg und Thau

1 Stamm tannene Ausschuss-Laugholz,  
19 tannene Ausschusslöge,  
1/2 Klafter buchene Prügel,  
116 1/4 Klafter tannene Scheiter und  
Prügel,  
1/2 Klafter weisstannene Rinde,  
50 tannene Reifschrauben  
im Gasthaus zum Löwen dabier öffentlich  
versteigert.

Den 4. Juni 1864.

Freihl. v. Gültlingen'sches  
Rentamt.21<sup>e</sup>

**Hornberg,**  
Oberamts Calw.

### Gebäude- und Liegenschafts- Verkauf.



Aus der Verlassenschaft  
des Georg Stahl dabier  
kommen am  
Donnerstag den 9. Juni,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause nachstehende Ge-  
bäude und Liegenschaft im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf:

- 1) ein im Jahr 1842 neuerbautes zwei-  
stöckiges Wohnhaus mit Scheuer und  
Streuhschopf, worunter ein gewölbter  
Keller, unter einem Dach, unten im  
Dorf, einerseits die Dorfstraße, die üb-  
rigen 3 Seiten mit Eigentum umgeben;
- 2) 7 2/3 Morgen, 6,5 Ruthen Wechselfeld,  
Wiesen u. Laubgebüsch, an einem Stück,  
neben Hirschwies Klus und Friedrich  
Lang und der Dorfstraße und auf das  
Stahl'sche Haus von drei Seiten an-  
stoßend;
- 3) die Hälfte an 4 2/3 Morgen 16 Ruthen  
Nadelwald auf dem vordern Bühl, ge-  
meinschaftlich mit Friedrich Lang hier.  
Dazu werden die Liebhaber, unbekannt  
unter Vorlegung gemeinderäthlicher Ver-  
mögenszeugnisse, höflich eingeladen.  
Zugleich werden die Herren Ortsvor-  
steher um Bekanntmachung dieses ersucht.  
Den 31. Mai 1864.

Aus Auftrag:  
Schultheiß Kübler.

**Waldorf,**  
Oberamts Nagold.



Der Unterzeichnete hat einen  
neuen Leiterwagen sammt Zuge-  
hör für 2 Stiere oder Kühe bil-  
lig zu verkaufen

Schmid Manz.

21<sup>e</sup>

Mein

### Glas- und Porzellan- Lager

ist durchaus neu sortirt und verkaufe ich  
solches zu außerordentlich billigen Preisen.  
Julius Huber.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte,  
Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 14. Juni,

in das Gasthaus zum Adler freundlichst einzuladen.

**Conrad Kämpf,** Tuchmacher  
Sohn des Joseph Kämpf, Metzgers,  
und seine Braut:

**Elisabetha Kempf,**  
Tochter des Konrad Kempf, Tischlereis.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und  
Bekannt auf Donnerstag den 9. Juni in das Gasthaus zur Sonne  
(Post) freundlichst einzuladen.

**Job. Franz Gutekunst,** Dreber,  
Sohn des Johannes Gutekunst, Polizeidiener,  
**Christiane Sophie Caroline Dannecker,**  
Tochter des Hirschweilers Carl August Dannecker  
in Kirchheim u. T.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Freunde und  
Bekannt auf

Donnerstag den 9. Juni d. J.

in das Gasthaus zum grünen Baum freundlichst ein.

**Gottlieb Schuon,**  
Sohn des Gottlieb Schuon, Metzgers,  
und seine Braut:

**Christina Mast,**  
Tochter des † Adlerswirts Mast  
in Bondorf.

**R a g o l d.**

Im Verlage von Albert Koch in  
Stuttgart ist soeben erschienen und in  
der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung zu  
haben:

**Krauß, L. Th.,** Volksschullehrer in  
Nellingsheim bei Rottenburg, Diktir-  
übungen für die deutsche Rechtschreibung,  
welche in den württembergischen  
Schulanstalten amtlich festgestellt  
ist. 8 Bog. gr. 8°. Preis brochirt  
48 kr. gebd. 57 kr.  
Das Jahr 1861 hat allen württembergi-

schen Schulanstalten eine festgestellte deutsche  
Rechtschreibung gebracht. Für dieselbe ver-  
missen viele Lehrer eine ausgeführte An-  
leitung, nebst den nöthigen Aufgaben und  
Diktirübungen, um die Sache mit einem  
methodischen Gewande in den Schulen ein-  
zuführen. Diesem Bedürfnis abzuhelfen,  
hat der auf dem Gebiete des Volksschul-  
wesens durch seine früheren Arbeiten vor-  
theilhaft bekannte Verfasser vorliegende  
Schrift herausgegeben und wird solche den  
Herren Schulmännern zur freundlichen Auf-  
nahme empfohlen.



# N a g o l d. Für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren  
mittels Dampf- & Segelschiffen I. Classe  
über Bremen nach Amerika.

Anmeldungen hiezu nimmt entgegen

der Bezirksagent:  
Heinrich Häußler, Buchbinder.

N a g o l d.

Für die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha  
mit einem Versicherungsbestand von — fl. 75,000,000  
und einem Fond's von — fl. 20,800,000  
werden Versicherungen vermittelt durch

Apotheker C. Doffinger.

## Allen Zahnwehleidenden,

welche sowohl an rheumatischem Zahnschmerz (Fluß), als auch an hohlen Zähnen leiden, empfehlen wir ein untrüglich probates geprüftes Universal-Mittel, welches durch seine überraschende Wirkung den rasendsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, den Zähnen nicht schadet, dagegen auf das Zahnfleisch sehr wohlthuend einwirkt, und kann solches in Flacon zu 12 und 24 Kr. von uns bezogen werden.

G. W. Jaiser'sche Buchhandlung in Nagold.

N a g o l d.

Für die Abgebanten in Egen-  
hausen sind mir folgende weitere Liebes-  
gaben gekommen: von L. R. 2 fl., Tuch-  
macher Günther 24 Kr., N. N. 30 Kr.,  
Güterbuchcommissär Hinderer 24 Kr., Ober-  
amtsarzt Dr. Schütz 30 Kr., Helfer Kemmler  
2 fl., N. N. 30 Kr., Frau Amtmann  
Bräuninger in Sindlingen 2 fl., N. N.  
30 Kr., Carl Schick 24 Kr., Spinnerreibe

flüßiger Reinsüßler 30 Kr., Weibrecht 24 Kr.,  
W. B. 18 Kr., Schuhmacher Schwon 30 Kr.,  
St. in E. 30 Kr., Kaufmann Knodel  
ein Paar gute Stiefel, Oberamtsgerichts-  
Aktuar Ziegler 30 Kr., Wittwe Helber  
15 Kr., Christian Benz 12 Kr.

Auch für diese Gaben wünscht Namens  
der Empfänger Gottes reiche Vergeltung  
Albert Gayler.

# N a g o l d. Turn-Verein.

Außerordentliche Versammlung Mittwoch  
den 8. Juni, Abends 8 Uhr, im Lokal.  
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand

N a g o l d.



Einen einspännigen eisernen  
angestrichenen Wagen hat zu  
verkaufen

alt Glaser Bäck

R o h r d o r f.

## Dankagung.

Für die vielseitige, innige  
Theilnahme während der  
kurzen Krankheit meines lie-  
ben Mannes, für die so zahl-  
reiche Begleitung bei seiner  
Beerdigung, sowie für den  
erhebenden Gesang des Lie-  
derkranzes sage ich den herz-  
lichsten Dank.

Den 6. Juni 1864.

Die Wittwe: Therese Stählin,  
geb. Geigle.

Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

Bei dem Unterzeichneten liegen

**250 fl.**

Pflichtschafsgeld zum Ausleihen parat.

Christ. Friedrich Walz,  
Bäcker.

## Frucht-Preise.

Frucht- gattungen	Nagold, 4. Juni 1864.			Altenstaig, 19. Mai 1864.			Freudenstadt, 21. Mai 1864.			Calw, 28. Mai 1864.			Tübingen, 27. Mai 1864.			Heilbronn, 4. Juni 1864.			Bistualien-Preise.	
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	Nagold.	Alten- staig.
Dinkel, alte	4 18	4 8	4 —	4 24	4 15	4 6	—	—	—	4 27	4 21	4 15	4 15	4 11	4 4	4 40	4 31	4 20	13	13
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10
Kernen	—	—	—	6 —	5 58	5 48	6 —	5 56	5 53	6 —	5 54	5 48	—	5 45	—	6 —	6 —	6 —	11	11
Haber	3 45	3 41	3 30	—	3 53	3 48	3 57	3 54	3 48	3 45	3 42	3 40	4 —	3 58	3 48	4 24	4 22	5 12	12	12
Berke	4 20	4 15	4 6	4 20	4 14	4 —	—	4 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12
Wäizen	—	5 24	—	—	5 21	—	—	5 46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20
Hoggen	—	4 15	—	4 30	4 25	4 20	—	4 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22
Bohnen	3 42	3 34	3 20	—	4 24	—	—	4 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Tages-Neuigkeiten.

\* Nagold, 3. Juni. Unsere Waldach hat gestern Nach-  
mittag auf der sogenannten Insel ein bedauerliches Opfer gefor-  
dert. Ein fast dreijähriges, hoffnungsvolles Mädchen hielt sich  
in der Nähe derselben auf und fiel — während die Mutter ihr  
jüngstes Kind zur Ruhe bringen wollte — in das nur fußtiefe  
Wasser, gerade aufs Angesicht. Leider kam die besorgte Mutter  
zu spät, um ihr Kind vom Ertrinken zu retten; mit tiefem Schmerz  
entriß sie die geliebte Leiche dem unheilbringenden Elemente.  
Möge dieser Vorfall alle Eltern ihren Kindern gegenüber zu fort-  
währender Aufsicht und Voracht mahnen.

Nach einer Bekanntmachung des Oberreferendariums schlie-  
ßen die Kontingente für die diesjährige Aushebung in Calw mit  
der Loosnummer 183, in Freudenstadt mit der Nummer 273,  
in Herrenberg mit der Nummer 110, in Gorb mit der Num-  
mer 112, in Nagold mit der Nummer 194. Inhaber höherer  
Loosnummern sind nun von der Militärpflicht entbunden und treten  
in das Verhältnis der Landwehrpflicht über.

Bei dem am 29., 30. und 31. Mai in Rottenburg ab-  
gehaltenen Bundesschießen erhielten beim Schießen auf die Ehren-

scheibe unter Anderen eine Ehrengabe: Hohenstein von Gorb 6  
silberne Kaffeelöffel von dortigen Frauen; Löwenwirth Reichert  
von Altenstaig einen silb. Pokal von der Stadt Tübingen; Gut-  
macher Holl von Gorb eine silb. Ankeruhr; Stadtrat Lindacher  
von Gorb 2 Dukaten; v. Münch in Nürtingen einen gemalten  
Pokal. — Es war wirklich ein ganz gelungenes Fest, über das  
allgemein die größte Zufriedenheit ausgesprochen wurde. Gegen  
200 Schützen theilnahmen an dem Schießen.

Karlsruhe, 29. Mai. Vergangenen Donnerstag hat hier  
eine Versammlung von etwa 80 badischen Geistlichen, welche  
der strengeren Richtung angehören, stattgefunden. Gegenstand der  
Verhandlungen war das „Charakterbild Jesu“ von Schenkel.  
Nicht ohne lebhaften Widerspruch wurde beschlossen, gegen die  
Lehren dieses Buches Protest zu erheben und bei der Oberkirchen-  
behörde den Antrag zu stellen, Schenkel seiner Stelle als Direktor  
des evangelischen Predigersseminars zu entsetzen. — Die Zahl der  
Adressen, welche, von katholischen Gemeinden ausgehend, zu Gun-  
sten der beabsichtigten Schulreform an das Ministerium gerichtet  
werden, wird mit jedem Tage größer.

Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heute stattgehabten Serien-  
ziehung der badischen 35 fl. Loose sind folgende 20 Serien ge-

zogen worden: Nr. 186, 260, 806, 2268, 2812, 3132, 3752, 4362, 5250, 5722, 5734, 5872, 6053, 6425, 6541, 6647, 6669, 6819, 7243, 7547.

(St. A.)

Leipzig, 26. Mai. Bei der hiesigen Guano-Fabrik, die sich bekanntlich zur Abnahme von Raikäfern als Düngemittel, und zwar den Schffel zu 12 Neugroschen, erboten hatte, sind in Folge dessen bis jetzt 100 Schffel, nach ungeschätzter Schätzung 5 Millionen Stück Raikäfer angekauft worden.

Coburg, 3. Juni. Nach zuverlässigen Nachrichten hielten in der Donnerstags-Conferenz die neutralen Mächte an der Schleylinie fest, am Verbot von Befestigungen und Hafen-Anlagen; einstimmig wurde die deutscher Seite vorgeschlagene Apenradener Grenzlinie und eventuelle Besetzung der Bevölkerung abgelehnt. Die Verlängerung der Waffenruhe wurde angeregt; Dänemark will sich erst Montag darüber erklären, falls ihm die Friedensbasis alsdann gesichert erscheine.

(I. d. St. A.)

Berlin. Graf Wrangel nimmt in einem Armeebefehl unter dem 20. Mai Abschied von den Soldaten der alliierten Armee. Um nicht möglichen neuen Strapazen ausgesetzt zu sein, habe ihn Sr. Maj. der König in Seine Nähe berufen.

In Berlin ist ein eigenthümlicher Fall zur Kenntniß der Polizei gekommen. Vor drei Jahren wollte eine Braut Hochzeit machen, erkrankte aber am Tage der Trauung; kurz entschlossen trat ihre Schwester als Stellvertreterin ein und ließ sich mit dem Bräutigam trauen. Nach der Trauung legte sie das hochzeitliche Kleid ab und trat in den Jungfernstand zurück, um später einen andern Mann wirklich zu heirathen. Die Frage ist jetzt: welches Vergehen liegt vor?

In dem Dorfe Mettingen in Westphalen erhielt der Lehrer zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum außer mehreren kleineren Geschenken von der Gemeinde eine Banknote zu 600 Thlr.

Auf dem Riesengebirge hat man am 25. Mai eine Schlittenpartie veranstaltet. Männer und Frauen waren dabei in Pelze gehüllt. Die Fahrt ging schneller als auf der Eisenbahn.

Die niedere Temperatur der Kälte der letzten Wochen ist nach den Aufzeichnungen der Sternwarte in Wien seit 1775 im Mai, das ist also seit fast 100 Jahren, nicht vorgekommen. Und doch klagen wir immer, man erlebe nichts Neues mehr.

Am 27. Mai wurde in Genf, Zürich, Basel zc. der 300jährige Todestag des Reformators Joh. Calvin gefeiert, ebenso in Holland.

Brüssel, 3. Juni. Die Freitags-Independance schreibt: In der Conferenzzung verlangen die deutschen Mächte die Grenzlinie, so daß Flensburg und Düppel an Deutschland verbleiben. Die neutralen Mächte bezeichnen die Schley als Grenzlinie. Dänemark wünscht eine vorgängige Verständigung der deutschen und neutralen Mächte unter sich und schlägt eine Verlängerung der Waffenruhe auf 14 Tage vor, verweigert die fernere Verlängerung, wenn inzwischen die Friedensbasis noch nicht festgestellt ist. Alles ad referendum genommen und bis morgen vertagt. (I. d. N. Z.)

Newyork, 20. Mai. Am Morgen des 18. griff Grant das Centrum und den rechten Flügel Lee's an, war aber gezwungen, sich mit einem Verlust von 1200 Todten und Verwundeten zurückzuziehen.

(Fr. J.)

## Verbrechen und Sühne.

(Fortsetzung.)

„Gott zum Gruß, gestrenge Meisterin, sagte Burmbach, indem er auf sie zutrat; ich komme, Euern Ehegemahl zu einem Trunke nach schwerer Arbeit abzuholen, nur ein kleines Stündchen gönnt ihm die Erholung. Ich gehe morgen wieder weiter und habe Eurem kleinen Jakob auch eine Freude machen wollen.“

Martha nickte grüßend mit ihrem Kopfe. „Es ist unrecht von Euch, Gevatter, dem Kleinen Geschenke zu bringen, sagte sie, und niemals ein Mittags- oder Abendbrod bei uns annehmen zu wollen. Heute aber, bei dem wüsten Wetter, solltet Ihr bleiben, bis der Sturm vorüber ist.“

„Ja, ja, Gevatter, sagte Kilian, bleiben wir da, wir haben noch eine Kanne Wein im Hause, theilt sie mit uns.“

„Heute nicht, entgegnete Burmbach; aber sicherlich, wenn ich wieder vorspreche; da komme ich schon zum Mittagsbrod zu Euch, Gevatterin. Auch treffen wir in dem rothen Eden noch einen Bekannten, der mir aufgetragen, Eueren Mann mitzubringen wegen einer Arbeit, die etwas eintragen wird.“

„Da habt Ihr mir aber nichts davon gesagt, Gevatter,“ fiel ihm der Schloffer in's Wort, der gerne dem Vorschlage seines Weibes gefolgt wäre.

Martha konnte nicht umhin, dem Gaste einen misstrauischen Blick zuzuwenden. Und wahrlich, das Neußere Burmbach's war auch nicht vertrauensinsflößend. Das kurzgeschorene Haar, das in's Köstliche schimmerte, der halbverwilderte, wenn gleich spärliche Bart, der sein Kinn zierete, der große Mund, die vorstehende, eigen gebogene Nase und das düster schauende, bald hämisch leuchtende Auge, das den Blick des Nächsten schwente; dabei die ausgemergelte Gestalt mit den nach der damaligen Mode eng anschließenden bis über die Knie reichenden Hosen von dunklem Tuche, wie auch der kurze Rock, der fast bis zum Knie hinabreichte, das Alles zusammen machte nicht gerade den besten Eindruck. Ein weiter, aber schon abgeschlossener Mantel hing ihm um die Schultern und verberg das Schwert, das an seiner Seite hing, nicht aber ein Schwert, lang und breit, wie es der Vater damals mit Vorliebe trug, sondern kurz und schmal die Klinge. Auf seinem Haupte saß das samtene Barett, das jedoch kein Band schmückte.

Wie ganz anders sah unser Schloffer selbst in seinem Arbeitsanzuge aus. Eine unterlegte, kräftige Gestalt, muskelfeich die nackten von der Schlofferarbeit geschwärtzen Arme; sein Antlitz hatte etwas Gemüthliches, aber die Sorgen für die Seinen hatten Furchen in seinem Gesichte gezogen. Sein dichter Bart umrahmte als reicher Schmuck seine Jüge und das dicke, gelockte Haupthaar quoll unter der Arbeitsmütze hervor.

Er hatte seine Bemerkung nicht gemacht, weil er in Burmbach's Mittheilung einen Zweifel oder Mißtrauen setzte, sondern er glaubte ganz einfach, Burmbach wollte dadurch jeden Einwurf Marthas beseitigen, oder aber, er habe ihn mit einem guten Gespür überraschen wollen.

Dieser bestärkte ihn noch in letzterer Meinung. — „Freilich nicht, mein lieber Gevatter, sagte er, wenn es aber doch einmal gesagt ist, so wißt nur, daß ich Euch und Euer liebes Weib überraschen wollte.“

„Wenn dem so ist, entgegnete Kilian, so wollen wir nicht säumen. Laßt mich nur meine Schürze ablegen und wartet, bis mir mein liebes Weib den neuen Rock abholt.“

„Gleich sollst du ihn haben, Heini; aber eins verspricht du mir, nicht lange auszubleiben, nicht wahr?“

„Wenn Ihr nicht fürchtet, daß die Aeltern aufwachen, sagte Burmbach zu Kilian's Frau, so laßt mich meinen Täusling sehen.“

„Ja, geht mit, Gevatter, muß auch die herzigen Buben vor'm Ausgang sehen.“

Dieses für ihre Kinder an den Tag gelegte Interesse besänftigte Martha, ja sie schien ihr Mißtrauen plötzlich abgelegt zu haben, als sie die Beiden in das Wohngemach führte, das zugleich als Empfangssaal und Schlafgemach des Schloffers diente, trotzdem aber nett und sauber, freilich ohne jeglichen Schmuck eingerichtet war, wenn man nicht ein mittelgroßes Kreuzifix in der einen Ecke des Gemaches mit dem Weihwassergefäße als einen Schmuck ansehen wollte.

Martha führte den Gaste zu seinem Täusling, der noch halbwach ihn mit seinen kleinen Augen anschaute und ihn halb im Traume anlächelte. Martha wollte ihn wecken; aber Burmbach hielt sie davon ab. — „Laßt ihn, stört ihn nicht in seiner Ruhe; die Jugend bedarf des Schlafes.“

Kilian hatte indeffen seinen neuen Rock angelegt und machte die Runde bei seinen fünf Kindern, die er nach der Reihe auf die Stirn küßte und auch zum Bettchen trat, in welchem der kleine, vierjährige Täusling Burmbach's mit seinem jüngeren Brüderchen lag. Nachdem er auch sie geküßt, sagte er zu seinem Gevatter: „Nun bin ich bereit; Barett, Schwert und Mantel hängen in meiner Werkstätt. Also, Martha, wendete er sich zu dieser, in einer Stunde bin ich zurück.“

Er drückte ihr die Hand und sie nahm auch freundlicher die Burmbach's zum Abschiedsgrüße.

Der Sturm hatte sich gelegt, als Beide die Werkstätt verlassen, die Kilian sorgfältig hinter sich verschloß.

(Fortsetzung folgt.)